

SCHWIRRFLUG, darin dein Blick

sich dreht und dehnt und zuckt

auf diesem tagaktiven Flügelschimmer:

Dein Kleid fließt von der Haut zurück

ins Zimmer langgezogener Vokale

mit Schleifen ohne Anfang, Ende.

Flatternd und zerbrechlich, zwischen Laut

und Licht wölbt sich dein Horizont

ins Blutgefäß: Barfüßig am Fensterflügel

stehen wir. Kondens tropft ab,

die Speichelproben einer Nacht.

Dein Flüstern steckst du mir

ins Haar: eine Spange

für getrennte Wege.

© Jürgen Nendza

POETRYLETTER No. 91

07072009